Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 2 (1908)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufgabe für das Kind, aber sie wußte, welchen Zweck ihre Vorführung hatte, und das regte sie an: So nahm Mrs. Bodkin z. B. Mauds Hand und bedeutete ihr durch eine leichte Berührung: „Nimm das Taschentuch der vor dir stehenden Dame auf." Sofort bückte sich das Kind, ergriff das Tuch und überreichte es höflich der bezeichneten Dame. Solche und ähnliche Vorführungen zeigten, wie schnell Lehrerin und Schülerin sich verständigen konnten. Es ist interessant, sie zu unterrichten, denn ihr Verständnis der Dinge wächst mit jedem Tage, und täglich fügt sie ihrem Wortschatz neue Worte hinzu. Dtsch. Tbst.-Ztg.

Bei einer Versammlung der Kirchenpflegen des Bezirks Meilen (Kt. Zürich) referierte Pfarrer Kägi von Oetwil über die Arbeit der **Kommission für kirchliche Liebestätigkeit.** Sie erstreckte sich bisher besonders auf die Pastoration der Taubstummen des Kantons Zürich, deren Zahl etwa 300 beträgt. Für Zürich und Umgebung wird die Sache durch Direktor Kull an der Taubstummenanstalt besorgt. Wie der als Gast anwesende Kirchenrat Sutz von Richterswil mitteilen konnte, ist alle Aussicht vorhanden, daß für den ganzen Kanton durch Anstellung eines Geistlichen speziell für diese Aufgabe wird gesorgt werden können.

Briefkasten

An Alle! Weil Stanniol (sogenanntes Silberpapier, wie man es zur Umhüllung von Schokolade, Suppenrollen, als Gemüse- und Teeverpackung usw. braucht) gut bezahlt wird, so lohnt sich fleißiges Sammeln desselben sehr! Bittet auch eure Verwandten, Freunde und Bekannten, besonders die kleinen Schokoladenesser, euch dabei zu helfen. Vorsteher von Anstalten wollen ihre Köchinnen auf diese Gelegenheit eines guten Werkes aufmerksam machen. Jeder Fetzen Stanniol ist willkommen. Aber nicht in Kugeln formen, sondern breit legen und im November oder Dezember an mich schicken. D. R.

Den **Berner Taubstummen** zur Nachricht, daß Frl. Marie Derendinger in Bümpliz am 26. Januar durch den Tod von ihrem langen Leiden erlöst worden ist. Sie ruhe im Frieden!

F. K. in **H.** Diesen Sommer kann ich keine Schweizer-Rundreise machen, vielleicht ein anderes Jahr. Herzl. Gruß!

J. G. W. in **T.** Danke für den Doppelbrief! Hoffentlich sind Sie besser dran, wenn wir im schönen Mai nach Zweisimmen kommen, und Ihre gute, liebe Großmutter auch; es freut mich, daß Sie so gut rechnen können.

B. Sch. in **B.** Herzlichen Dank für das schöne Stanniol und Bitte um Weitersammeln! Ich wohne nicht in Herzogen-, sondern in Münchenbuchsee. Nach B. komme ich schwerlich so bald wieder. Danke sehr für freundl. Einladung und Gruß! Es ist gar nicht ausgemacht, daß das Taubst.-Heim in meine Nähe kommt, auch nicht daß ich's erlebe. Ich säe nur, andere werden ernten.

M. Sch. in **B.** Die Ausstellung in München dauert vom Mai bis Oktober. Sie könnten sie also noch gut besichtigen. Danke für die lieben Zeilen.

J. Sp. in **M.** Wenn man schon Abonnent ist, so ist es nicht nötig, das Blatt noch einmal zu bestellen, sondern es wird ruhig weiter gesandt an Ihre Adresse, welche die Buchdruckerei ja schon weiß.

R. H. in **B.** Schon in Nr. 2 d. Bl. konnte man die Voranzeige der Postnachnahme lesen. Wer diese Nachnahme nicht abwarten, sondern vorher der Buchdruckerei direkt bezahlen wollte, der sollte eben das Geld viel früher einsenden, damit Nachnahme und Zahlung sich nicht kreuzen.

A. M. in **Z.** Briefmarken dankend erhalten.

Sam. Köhli (gehörlos), mechan. Schreinerei mit elektr. Motor, in Kaltnach bei Aarberg, sucht für sofort einen jungen, gehörlosen Gesellen.